

Feature / Hörspiel / Hintergrund Kultur

Das Feature

Armeniens Stunde Null Innenansichten der "Samtenen Revolution"

Autor: Daniel Guthmann
Regie: der Autor

Redaktion: Wolfgang Schiller

Produktion: SWR/WDR/Dlf 2019
Erstsendung Dlf: Dienstag, 07.05.2019, 19.15 Uhr

Mitwirkende:
Andreas Helgi Schmid, Oliver Jacobs, Nadine Kettler, Sebastian Mirow, Stefan Roschy, Contanze Weinig

ungekürzte Fassung

Urheberrechtlicher Hinweis

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Die Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 44a bis 63a Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

©  Deutschlandradio

- unkorrigiertes Exemplar -

Musik Tatos

O-Ton Paschinjan:

armenisch, rezitiert vor Publikum sein Gedicht „My step“

Stimme Paschinjan:

Heute mache ich meinen Schritt.
Meinen Schritt mache ich jetzt.
Es ist ein heller Weg der Hoffnung.
Es ist eine neu geschriebene Geschichte.

Atmo-Collage (Revolution, Menge skandiert: „Merji Serjin“)

O-Ton Hasmik Papian:

Ich war in Wien, habe ich drei Wochen lang beobachtet per Internet, bin ich gelaufen, mitgelaufen, kann ich so sagen. Aber dann konnte ich nicht mehr aushalten und bin nach Armenien gekommen, damit ich mit meinen eigenen Augen das sehe und spüre.

Musik Tatos

O-Ton Paschinjan:

armenisch, rezitiert sein Gedicht „My step“

Stimme Paschinjan:

Ich habe verloren, verloren, verloren
Und habe gesehen den Spott der Lüge
Aber mein Wille ist stärker als Stein
Ans Aufgeben denke ich nicht.

O-Ton Hasmik Papian:

Es war sehr schwierig, weil ich zwischendurch große Angst hatte, dass etwas schief läuft. Wir haben das schon mehrmals gehabt. (...) Die ganzen Jahre vorher waren immer schlimmer, immer schwieriger, immer hoffnungsloser!

Atmo-Collage

O-Ton Paschinjan:

armenisch, rezitiert sein Gedicht „My step“

Stimme Paschinjan:

Ich bin nicht allein, nicht allein, nicht allein!
Und wir laufen und laufen und laufen.
Heute machen wir unseren Schritt-
Unseren Schritt machen wir jetzt.

O-Ton Iskandaryan:

You know, Armenia in European terms, maybe it's France, not Germany. We have a very strong tradition of protest of the streets!

Musik My step, Cover-Version, instrumental**Ansage:**

Armeniens Stunde Null.
Innenansichten der „Samtenen Revolution“.
Ein Feature von Daniel Guthmann.

Musik

Atmo - Menschen strömen auf den Platz der Republik

Erzähler:

Jerewan am 17. August 2018. Ein heißer Sommertag neigt sich dem Abend zu. Aus allen Himmelsrichtungen strömen Menschen auf den „Platz der Republik“, den weitläufigsten und prominentesten Platz der armenischen Hauptstadt, um ihren neuen Premierminister zu hören.

O-Ton Hasmik Papian:

Am 1. Mai war ich hier am Platz der Republik, bin ich gestanden. Ich habe mit Herz und Blut teilgenommen.

Erzähler:

Hasmik Papian ist Armeniens berühmteste Opernsängerin. Sie gibt regelmäßig Konzerte in Jerewan, lebt aber schon seit mehr als zwei Jahrzehnten im Ausland.

O-Ton Hasmik Papian:

Ich habe immer gesagt, ich bin auf der Geschäftsreise. Also von Anfang an wusste ich, dass ich irgendwann zurückkehre. Und mit dem Alter es verbindet mich viel viel mehr.

Atmo

Erzähler:

Hasmik Papians Wunsch, nach Armenien zurückzukehren, ist durch die jüngsten politischen Ereignisse sehr bestärkt worden.

O-Ton Hasmik Papian:

Und als er nicht gewählt wurde, habe ich mein Ticket umgebucht, bin noch eine Woche geblieben und schließlich am 8. Mai ist der Paschinjan gewählt worden.

Atmo Platz der Republik, Stimmung vor Rede

Erzähler:

Genau hundert Tage ist es her, dass Nikol Paschinjan, der 43-jährige Anführer der Protestbewegung, zum Premierminister gewählt wurde. Heute will er in einer Rede ans Volk eine erste Bilanz ziehen.

Musik Duxov**Erzähler:**

Die Stimmung auf dem Platz ist entspannt und fröhlich. Es könnte sich auch um ein Popkonzert handeln. Aus den Boxen dröhnen Songs von armenischen Stars, in denen die Revolution und ihr Anführer ausgiebig gefeiert werden.

Musik**Erzähler:**

Dass es hier um Politik geht, daran erinnern nur vereinzelte Plakate, auf denen, fett durchgestrichen, die alten Machthaber der so genannten „Republikanischen Partei“ abgebildet sind. Allen voran Sersch Sargsjan, der zehn Jahre lang Präsident war und sich mithilfe einer Verfassungsänderung à la Putin weiter an der Macht halten wollte.

Atmo Platz. Menschen skandieren „Nikol, Nikol“

Erzähler:

Ansonsten gibt es unzählige Plakate und Transparente, auf denen Nikol Paschinjan zu sehen ist. Vorzugsweise in jener Tracht, die er während einer zweiwöchigen Protestwanderung durch das Land getragen hatte: mit dunkler Kappe, Tarnfarben-T-Shirt, Regenjacke und Rucksack. Und mit dem halbergrauten Bart, den er sich in dieser Zeit hat wachsen lassen.

O-Ton Hasmik Papyan:

Er war immer sehr aktiv, er war auch sehr sympathisch für uns allen, aber man hat ihn nicht so ernst genommen, man hätte nie gedacht, dass er das schafft! ...

Atmo Nikol, Nikol – Rufe, Applaus

O-Ton Nikol Paschinjan:

armenisch. 100 Tages Rede

Stimme Paschinjan:

Stolze Bürger der armenischen Republik! Vor hundert Tagen hat euer vereinter Wille triumphiert. Euer Sieg bestand nicht darin, dass ICH zum Premierminister gewählt wurde, sondern, dass IHR frei entscheiden konntet, wer Premierminister in Armenien ist und so soll es auch in aller Zukunft sein. Die internationale Gemeinschaft kann immer noch kaum begreifen, was in Armenien geschehen ist, wie und warum. Kein politisches Institut hat vorausgesehen, dass sein solcher Aufstand des Volks in Armenien möglich wäre. Im Gegenteil bestand weithin die Auffassung, dass Armenien in einer aussichtslosen Lage sei.

Musik Terterjan

Atmo Große Demonstrationen Armenien 1988

Erzähler:

30 Jahre zuvor, im Jahr 1988, als Armenien noch Teil der Sowjetunion war, hatte es schon einmal eine Protestbewegung ähnlichen Ausmaßes gegeben.

O-Ton Abrahamjan:

The fall of the Soviet Union began in 1988 in Armenia and not in 91 when independence was declared. (*ohne Übersetzung*)

Atmo

Erzähler:

Der Anthropologe Levon Abrahamjan zeigt mir Fernsehaufnahmen von damals. Hunderttausende bekunden in Jerewan ihre Solidarität mit den Armeniern in der Provinz Berg-Karabach, die sich von ihrer historisch fragwürdigen Zugehörigkeit zu Aserbaidschan lösen wollen. Die Massenproteste in Armenien werden zu einem der Puzzleteile, die das Ende der Sowjetunion herbeiführen.

O-Ton Abrahamyan:

So that independence was not just a gift from above as for many republics of the Soviet Union, but it was just one of the results, the main result of the Karabach movement.

Übersetzer 1:

So das die Unabhängigkeit für uns nicht ein Gnadengeschenk von Oben war, sondern eine der Errungenschaften der Karabach-Bewegung

Musik Terterian

Erzähler:

1991 wird Armenien unabhängig. Doch der Beginn der neuen Ära vollzieht sich unter äußerst schwierigen Bedingungen. Immer noch leidet das Land an den Folgen eines schweren Erdbebens vom Dezember 1988.

O-Ton Hasmik Papian:

... und dann kam Krieg und vier Jahre kein Strom, kein Gas, kein warmes Wasser, gar nichts.

Musik

Erzähler:

Der Krieg gegen Aserbaidschan um die Region Berg-Karabach drängt viele essentielle Fragestellungen des Landes in den Hintergrund. Eine undankbare

Situation für die Regierung des ersten armenischen Präsidenten, Levon Ter Petrosyan.

O-Ton Hasmik Papyan:

Zu Levon Ter Petrosyans Zeit gab es noch was zum Verkaufen und was zum Klauen. Er hat schon von der Sowjetunion ein Erbe bekommen. Es gab hier eine große Industrie, wir haben so chemische Industrie, technische Industrie und sogar Waffen und so weiter ... auf einmal waren alle Fabriken still und ... man hat alles verkauft, einfach für Groschen – für nichts. Und dann kam der zweite Präsident, der hatte weniger zum Verkaufen und Verschenken, aber der Appetit war groß, selber reich zu werden.

Erzähler:

1998 beginnt in Armenien das 20-jährige Regime der Republikanischen Partei. Unter dem neuen Präsidenten Robert Kotscharjan verfestigt sich ein System von Korruption, Monopolbildung und Wahlmanipulation. Während ein Großteil der Bevölkerung mehr oder weniger in Armut lebt, befinden sich alle profitablen Wirtschaftszweige fest in den Händen einer kleinen Elite von Reichen und Superreichen, die eng mit der Partei verflochten ist.

O-Ton Hasmik Papian:

Viele viele wegen dieser Gerechtigkeits-Abwesenheit, die haben einfach das Land verlassen. (...) Viele viele Gehirne, viele Musiker, viele Künstler, viele Wissenschaftler.]

Musik My step, Coverversion

Erzähler:

Als Kotscharian Präsident wird, ist Nikol Paschinjan erst 23 Jahre alt und dennoch bereits einer der unbequemsten Journalisten des Landes.

O-Ton Anna Hakobyan:

armenisch

Übersetzerin 1:

Wir haben uns während des Studiums kennen gelernt. Da war er schon Gesprächsthema bei den Dozenten. Sie waren stolz, einen Studenten zu haben, der schon ein bekannter Journalist ist.

Erzähler:

Die Journalistin Anna Hakobyan ist Paschinjans Frau, Mutter seiner vier Kinder und von Beginn an auch seine politische Weggefährtin.

O-Ton Anna Hakobyan:

armenisch

Übersetzerin 1:

Schon als Student hat Nikol Artikel über Korruptionsfälle an der Uni geschrieben. Das hat dem Rektorat natürlich gar nicht gefallen und daraufhin ist er in Ungnade gefallen. Es endete damit, dass ihm trotz hervorragender Noten das Abschluss-Diplom verweigert wurde.

Erzähler:

1998 gründet Paschinjan eine kleine, investigativ arbeitende politische Zeitung. Einen Schwerpunkt bildet die Aufdeckung von Korruptionsfällen in Regierungskreisen. In den Mittelpunkt der Recherchen rückt dabei ausgerechnet - Sersch Sargsyan. Der spätere Präsident ist zu diesem Zeitpunkt Innenminister.

O-Ton Paschinjan:

armenisch, aus TV Beitrag

Stimme Paschinjan:

Ich behaupte noch einmal, dass unsere Gesellschaft das Recht haben muss, über die Aktivitäten der Mitglieder der Regierung und des Parlaments vollständige Informationen zu bekommen.

Atmo Video 1999, Durchsuchung im Büro von Paschinjan**Erzähler:**

Als Reaktion auf die unbequemen Artikel hat die Regierung den 24-jährigen Journalisten und seine Zeitung mit Klagen überhäuft. Ein Fernsehbeitrag aus dem Jahr 1999 zeigt live die Durchsuchung der Redaktionsräume.

Atmo

Auf unsanfte Weise wird Paschinjans Computer beschlagnahmt und er selbst festgenommen. Erstaunlich genug, dass der junge Mann vorher noch Gelegenheit bekommt für ein kurzes Statement vor der Kamera.

O-Ton Paschinyan:

armenisch, aus TV Beitrag

Stimme Paschinjan:

Heute bin ich zur Überzeugung gekommen, dass ich es mit einer Mafia zu tun habe. Eine Mafia, die von Innenminister Sersch Sargsjan geleitet wird und mit der auch die Justiz der Republik Armenien unter einer Decke steckt.]

Atmo Protestkundgebung 2008**Erzähler:**

Fast 10 Jahre später kommt es im Rahmen der Präsidentschaftswahl 2008 zu einer ersten großen Protestbewegung gegen die Herrschaft der Republikanischen Partei. Da Kotscharian nach zwei Amtszeiten nicht mehr kandidieren darf, soll Sersch Sargsjan sein Nachfolger werden.

Erzähler:

Doch die oppositionellen Kräfte bekommen Rückenwind. Wenige Monate vor der Wahl verkündet Levon Ter Petrosyan, Armeniens 1998 zurückgetretener erster Präsident, überraschenderweise seine erneute Kandidatur.

O-Ton Tessa Hofmann:

Paschinjan war politisch ein Anhänger des ersten Präsidenten (...) und hat Petrosjan und dessen Partei auch unterstützt 2008 bei den damaligen Präsidentschaftswahlen.

Erzähler:

Tessa Hofmann. Soziologin und Armenien-Kennerin.

O-Ton Tessa Hofmann:

Als Petrosjan bei diesen Wahlen Sersch Sargsjan unterlegen war, hat er Proteste organisiert.

Atmo Heftige Proteste und Auseinandersetzungen 2008**Erzähler:**

Die Anhänger der Opposition bezweifeln die Korrektheit des Wahlergebnisses und errichten auf dem Opernplatz unter der Führung von Paschinjan ein Protestcamp. In den folgenden Tagen schließen sich immer mehr Menschen den Aktivisten an. Als sich die Situation weiter zuspitzt, gibt der noch amtierende Präsident Kotscharian am 1. März 2008 den verfassungswidrigen Befehl, das Militär gegen die eigene Bevölkerung zur Auflösung des Protestcamps einzusetzen.

Atmo

Acht Demonstranten und zwei Soldaten kommen dabei ums Leben, es gibt viele Verletzte.

Musikakzent: Terterian**Erzähler:**

Paschinjans Rolle in dieser Tragödie wird von manchen Beobachtern bis heute kritisch gesehen.

O-Ton Tessa Hofmann:

Nikol Paschinjan, der ja eigentlich der Urheber dieser Proteste war, unter anderem unter der Losung „Kampf, Kampf bis zum Ende“, hat dann die Regierung bezichtigt, dafür die Verantwortung zu tragen. Gegen ihn selber wurde ein Haftbefehl erlassen wegen der Erregung dieser Proteste und ihrer Folgen.

Erzähler:

Während Sersch Sargsjan seine Präsidentschaft antritt, befindet sich Nikol Paschinjan auf der Flucht, um seiner Verhaftung zu entgehen.

O-Ton Anna Hakobyan:

armenisch

Übersetzerin 1:

Für mich und meine Kinder war das eine sehr schwere Zeit. Innerhalb der ersten sechs Monate hatte ich überhaupt keine Nachricht von ihm und keine Ahnung, wo er sich befand.

Erzähler:

Nach mehr als einem Jahr im Untergrund stellt sich Paschinjan den Behörden. Er wird zu sieben Jahren Haft verurteilt. Zwei Jahre muss er absitzen, bevor er im Rahmen einer Amnestie freigelassen wird

Nach der Revolution hat Nikol Paschinjan angekündigt, die Ereignisse von 2008 neu untersuchen zu lassen.

O-Ton Paschinjan:

armenisch / 100 Tages Rede

Stimme Paschinjan:

Wir wissen sehr gut, dass Richter früher Anweisungen erhalten haben. Wir haben diese Praxis aufgegeben und darauf sind wir stolz. Das bedeutet jedoch keineswegs, dass wir es irgendjemandem erlauben werden, sich der Verantwortung zu entziehen. Insbesondere nicht denjenigen, die für die Ermordung von 10 Bürgern am 1. März 2008 verantwortlich sind.

Musik armenischer Protestsong**Erzähler:**

Nach 2008 ist in Armenien ein Erwachen der Zivilgesellschaft zu beobachten, vor allem innerhalb der jungen Generation. Bürgerinitiativen bilden sich, um zum Beispiel gegen die Bereicherung der Eliten durch den Ausverkauf armenischer Rohstoffe und gegen die vom Bergbau verursachte Umweltverschmutzung anzugehen.

O-Ton Shahnazarjan:

Mining is a place where you can do a lot of financial manipulations and you can just make a lot of fraud and a lot of money. This is a sphere where with the global financial system, capital basically flows out of the country

Übersetzerin 2:

Der Bergbau ist ein Bereich, in dem es um viel Geld geht und in dem viele Manipulationen und Betrügereien möglich sind. Mit dem globalen Finanzsystem fließt hier eine Menge Kapital aus dem Land hinaus.

Erzähler:

Anna Shahnazarjan ist Mitte 30 und seit vielen Jahren eine der bekanntesten Aktivistinnen des Landes.

O-Ton Shahnazarian:

The older regime, it was an oligarchic criminal regime and a lot of them – of the older regime – had stakes in the big economic spheres and mining was one of them.

Übersetzerin 2:

Viele Vertreter des alten kriminellen Regimes hatten ihre Finger in den großen Wirtschaftsbereichen und der Bergbau war einer von ihnen.

Erzähler:

Trotz wachsendem Potential ist die Opposition jedoch zersplittert. Es fehlt ihr eine Persönlichkeit, der zugetraut wird, sich gegen die Machenschaften von Sersch Sargsjan und seinem Clan durchzusetzen.

O-Ton Abrahamjan:

His brother is actually criminal. There are a lot of anecdotes and jokes about him. He was taking all this percentages from all the businesses in Armenia, can you imagine? Now, he is not arrested, but under control, with the other brother they found a lot of money. Today's national KGB is after this case...(lacht)

Übersetzer 1:

Sargsjans Bruder ist tatsächlich kriminell. Es gibt viele Anekdoten und Witze über ihn. Er hat von allen Unternehmen in Armenien Prozente kassiert.

Erzähler:

2017 stellt sich Sersch Sargsjan ein Problem. Nach zwei Amtszeiten als Präsident darf er gemäß der Verfassung nicht erneut kandidieren.

O-Ton Abrahamjan:

So a new constitution was written and he changed the country from the presidential system to a parliamentary system. But the laws of elections were organized in such a way that the ruling party, the Republican Party, was always in majority and they were electing the Prime Minister. And although he promised not to run this position, he agreed to do this (...) and this became the point, the moving point of this Velvet Revolution.

Übersetzer 1:

Es wurde eine neue Verfassung geschrieben. Das Präsidialsystem wurde abgeschafft und ein parlamentarisches System eingeführt. Aber die Wahlgesetze waren so gestrickt, dass die Republikanische Partei immer die Mehrheit behielt und den Premierminister wählte. Und obwohl Sargsjan zunächst versprochen hatte, für diese Position nicht zu kandidieren, tat er es dann doch.

O-Ton Hasmik Papian:

Als er gesagt hat, er soll bleiben, damit er seine Erfahrung dann weitergibt, das war für mich der schlimmste Moment, als ich das erfahren habe. Da habe ich gedacht: es gibt keine Chance mehr!]

Musik My step cover

O-Ton Anna Hakobyan:
armenisch

Übersetzerin 1:

Als Anfang Februar 2018 bekannt wurde, dass sich Sersch Sargsjan zum Premierminister wählen lassen will, war für meinen Mann sofort klar, dass er dagegen etwas unternehmen will.

Erzähler:

Nikol Paschinjan hat zwischenzeitlich eine kleine Partei gegründet. Im Wahlbündnis mit zwei anderen kleinen Parteien ist er im Herbst 2017 mit sieben Prozent der Stimmen knapp ins Parlament eingezogen.

O-Ton Anna Hakobyan:
armenisch

Übersetzerin 1:

Die meisten unserer Freunde waren jedoch skeptisch. Sie meinten, das Volk sei zu verzweifelt und lethargisch, um sich zu erheben.

Erzähler:

Am 31. März 2018, knapp drei Wochen, bevor Sersch Sargsjan vereidigt werden soll, beginnt Paschinjan mit einigen wenigen Mitstreitern seine Protestwanderung durch das Land.

O-Ton Trdat:
armenisch

Übersetzer 2:

Wir sind von Gjumri aus gestartet, der zweitgrößten Stadt Armeniens. Wir haben die Wanderung so geplant, dass wir von dort aus durch möglichst viele Provinzstädte bis nach Jerewan laufen. Das wichtigste Ziel war, die Bevölkerung zu informieren. Darum liefen wir auch immer in der Nähe von größeren Straßen, damit auch Autofahrer auf uns aufmerksam würden.

Erzähler:

Trdat Sargsjan hat Paschinjan von Anfang an auf seiner Wanderung begleitet.

O-Ton Trdat:
armenisch

Übersetzer 2:

Während der Wanderung schwankte die Zahl der Teilnehmer. An Wochenenden waren wir bis zu 100 Leute. Aber unter der Woche gab es auch Tage, an denen wir nur zu sechst oder siebt waren. Frierend durch die Kälte wandernd....

O-Ton Paschinjan:

armenisch, rezitiert sein Gedicht „My step“

Stimme Paschinjan:

Die Leiden meines Volkes zu sehen
und die ewigen Lügenreden zu hören
bestärkt nur meine Entschlossenheit
Meinem alten verzweifelten Land
wünsche ich einen neuen Atem und ein neues Leben
Wir müssen in der Lage sein,
es wieder stolz und kraftvoll und frei zu machen
Heute machen wir unseren Schritt
Unseren Schritt machen wir jetzt

Erzähler:

„Im qayl“ – mein Schritt. Unter dieses Motto hat Paschinjan seine Protestwanderung gestellt und dazu auch ein kleines Gedicht geschrieben, das er am Ende größerer Ansprachen wie ein Mantra öffentlich rezitiert. Außerdem hat ein mit ihm befreundeter Musiker bereits einen Song zum Text geschaffen.

O-Ton Paschinjan:

armenisch

Stimme Paschinjan:

Ich bin nicht allein, nicht allein, nicht allein.
Und wir laufen und laufen und laufen...

Atmo Wanderung**Erzähler:**

Ganz allein ist Paschinjans kleine Wandergruppe tatsächlich nicht. Kurz vor Jerewan bekommen sie Unterstützung von einer anderen Initiative.

O-Ton Trdat:

armenisch

Übersetzer 2:

Diese Initiative hatte sich unter dem Slogan „Merji Serjin – Stoppt Sersch“ zusammengeschlossen. Unser Ziel war also das Gleiche und dann haben wir uns mit denen zusammengetan.

Erzähler:

Unter der gemeinsamen Losung „Qayl ara – merji Serjin“ – „Mache einen Schritt und stoppe Sersch“ treffen die Aktivisten am 13. April in der Hauptstadt ein. Vier Tage vor Sargsjans geplanter Vereidigung.

Atmo Demonstranten skandieren die Losung

Und fast wie aus dem Nichts, springt plötzlich der Funke auf die Bevölkerung über. In den folgenden Tagen gehen immer mehr Menschen auf die Straßen, um zu protestieren. Viele legen die Arbeit nieder, manche beginnen damit, Straßen zu blockieren.

Atmo Demonstranten skandieren die Losung

Erzähler:

Doch Sersch Sargsjan zeigt sich unbeeindruckt. Am 17. April lässt er sich zum Premierminister wählen. Noch am selben Abend ruft Nikol Paschinjan die Bevölkerung zu einer gewaltfreien, „samtenen“ Revolution auf.

O-Ton Paschinjan:

armenisch / Rede 17. April

Stimme Paschinjan:

Wir haben die Methode gefunden, mit der wir Sersch Sargsjan und die Republikanische Partei in die Knie zwingen werden. Und zwar nicht so, dass irgendeine Gruppe anordnet: mach du jetzt dieses und du jenes, bring Du jetzt dieses oder nimm jenes weg. Sondern so, dass der Bürger die Dinge selbst in die Hand nimmt. ER ist die führende Kraft dieser Bewegung, nicht irgendein Politiker oder irgendeine Partei. Diese Bewegung hat einen Anführer- und dieser Anführer bist Du! Du bist der Anführer und Du und Du und Du....

Erzähler:

Immer mehr Armenier beteiligen sich fortan an den Aktionen. Straßen, Brücken, große Kreuzungen und sogar die U-Bahn werden von Demonstranten blockiert.

O-Ton Abrahamjan:

There were many creative things. Cars were also involved, many cars. The main point was the mobility. Just close the street and when police came and deblocked it, they went to other streets and blocked the other streets. And there were not so many forces of the police to be everywhere.

Übersetzer 1:

Der Schlüssel war die Mobilität. Wenn die Polizei kam, um eine Straßenblockade aufzulösen, zogen die Leute einfach weiter und begannen, andere Straßen zu blockieren. Die Polizei konnte ja nicht überall gleichzeitig sein.

Erzähler:

Auf diese Weise wird die Hauptstadt mehrere Tage lang weitgehend lahmgelegt. Von Sersch Sargsjan hört man unterdessen nichts. Ein gefährliches Schweigen?

O-Ton Anna Haboyan:

armenisch

Übersetzerin 1:

Diese Tage waren wirklich sehr nervenaufreibend. Ich hatte keine Ahnung, wie das ausgehen würde. Natürlich hoffte ich sehr, dass die Revolution Erfolg haben würde. Aber ich hatte auch die Befürchtung, dass es wieder so schlimm enden könnte wie am 1. März 2008. Es stand wirklich auf Messers Schneide.

Atmo Treffen Sargsjan / Paschinjan im Hotel Marriott

Erzähler:

Nach vier Tagen des Generalstreiks kommt es am 22. April zum Showdown. Sersch Sargsjan hat sich bereit erklärt, Paschinjan zu treffen. Und der hat die Bedingung gestellt, dass Journalisten dabei sein müssen.

Atmo

Erzähler:

Eine unglaubliche Spannung liegt in der Luft. Und welch ein optischer Kontrast! Auf der einen Seite Paschinjan in seinem Wanderoutfit, mit seinem Rucksack und, als käme er gerade von einem Straßenkampf, mit einer dick bandagierten Hand. Auf der andern Seite Sersch Sargsjan in noblem Zwirn und, jedenfalls zu Beginn, mit jenem selbstgefälligen Gesichtsausdruck, der ihm eigen ist und vielen Armeniern so verhasst. Das denkwürdige Treffen dauert kaum länger als zwei Minuten.

O-Ton Serge Sargsjan:

armenisch

Übersetzer 2:

Zunächst einmal freue ich mich sehr, dass Sie auf mein Angebot eines Dialogs reagiert haben. Auch wenn ich mir ehrlich gesagt nicht vorstellen kann, wie wir in Anwesenheit so vieler Journalisten verhandeln können. Aber ich freue mich.

O-Ton Paschinjan:

armenisch

Stimme Paschinjan:

Ich glaube, es liegt hier ein Missverständnis vor. Wir haben bereits gestern deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir nicht zum Verhandeln hier sind, wie Sie es vorgeschlagen haben. Es geht uns vielmehr darum, die Verfahrensweise für Ihren Rücktritt und für eine friedliche Machtübergabe zu besprechen.

Erzähler:

Sersch Sargsjans Miene verfinstert sich deutlich.

O-Ton Sargsjan:

armenisch

Übersetzer 2:

Was Sie hier verkünden, ist ein Ultimatum an den Staat! Ich hoffe, Ihnen ist klar, welche Verantwortung Sie damit auf sich nehmen. Sie haben offensichtlich keine Lehren aus dem 1. März 2008 gezogen. Und wenn Sie sich weiterhin derart im Ton vergreifen, dann wird mir nichts anderes übrigbleiben, als ein weiteres Mal entsprechende Maßnahmen im Rahmen der Gesetze anzuordnen. Sie haben die Wahl!

O-Ton Nikol Paschinjan:

armenisch

Stimme Paschinjan:

Herr Sargsjan, ich möchte klarstellen, dass niemand uns drohen kann. Sie sind offensichtlich über die Situation in der Republik Armenien nicht richtig informiert worden. Die Situation ist jetzt nicht mehr die gleiche wie noch vor zwei Wochen. Die Macht haben jetzt nicht mehr Sie, sondern das Volk.

O-Ton Sersch Sargsjan:

armenisch

Übersetzer 2:

Die Fraktion, die bei den Wahlen 7 Prozent erhalten hat, hat kein Recht, im Namen der Nation zu sprechen. Und ich habe keinerlei Lust, dieses Gespräch mit Ihnen fortzusetzen.

Musik**Erzähler:**

Sersch Sargsjans Reaktion lässt nicht auf sich warten. Kaum eine Stunde später gelingt es der Polizei, Nikol Paschinjan festzunehmen. Die Nachricht sorgt für blankes Entsetzen in der Bevölkerung. Die Menschen strömen in Scharen auf den Platz der Republik.

Atmo Proteste Republikplatz**O-Ton Abrahamjan:**

I just recall the moment on 22nd of April, a former student of mine met me in the Republic Square and asked me: could we win, what do you think? And I said I'm doubting it, actually I was doubting it. And like me, very, very many people. And the next day Serge Sargsyan resigned! So it was a surprise: Surprise even for those who did it!

Übersetzer 1:

Am 22. April traf ich einen ehemaligen Studenten auf dem Platz der Republik und er fragte mich: Können wir gewinnen, was denkst du? Und ich sagte ihm, dass ich es bezweifle. Genau wie viele andere Menschen konnte ich nicht daran glauben. Aber am nächsten Tag trat Sersch Sargsyan zurück! Das war für alle eine große Überraschung.

Atmo jubelnde Menschen feiern die Revolution

Musik Pop-Version von Pashinjans Gedicht

Atmo Republik-Platz im August

O-Ton Hasmik Papian:

Dass das so durchgegangen ist und dass wir das geschafft haben, das war wirklich ein einmaliges Ereignis in armenischer Geschichte, also diese letzten 30 Jahre. (...) Wir sind unendlich dankbar.

Erzähler:

Im August 2018, drei Monate nach der Revolution befindet sich Armenien in einem Übergangsstadium. Während das Parlament bis zu Neuwahlen noch von den alten Kräften beherrscht wird, versucht Nikol Paschinjan mit einer sehr jungen Regierungsmannschaft erste Weichenstellungen vorzunehmen.

O-Ton Abrahamjan:

They are not trusting the old guys and as this revolution was a revolution of youngsters actually all the positions were appointed to the protesters and there was a good joke that here is the impression that the appointments are given on kilometrage. How much you have walked (*lacht*), then you get this position of vice Prime Minister. You didn't walk too long, then you are going to be Minister (*lacht*). So some people who were appointed seem to be not very competent. But they have a very great privilege: now, they are extremely honest (*lacht*) and not corrupted.

Übersetzer 1:

Es war eine Revolution der jungen Generation und fast alle Posten sind an Leute gegangen, die an den Protesten beteiligt waren. Es konnte beinahe der Eindruck entstehen, dass die Posten nach zurückgelegten Kilometern vergeben wurden. Wenn du bei der Wanderung sehr lange mitgelaufen bist, wirst Du stellvertretender Premierminister. Bist Du etwas weniger weit mitgelaufen, wirst du Ministerin. Einige der Ausgewählten scheinen nicht besonders kompetent zu sein. Aber sie haben einen großen Vorteil: sie sind extrem ehrlich und nicht korrumpiert.

Atmo 100 Tages Rede Paschinjan

O-Ton Paschinjan:

armenisch / 100 Tage Rede

Stimme Paschinjan:

Liebe Bürger. Der Kampf gegen die Korruption ist der wichtigste Erfolg unserer ersten hundert Tage. Wir haben Euch versprochen, dass wir die Ausbeuter des Landes zur Rechenschaft ziehen werden und haben einen nach dem anderen überführt.

Erzähler:

Von den Ermittlungen der von Paschinjan eingesetzten Antikorruptions-Kommission sind sowohl frühere Regierungsmitglieder betroffen als auch die mit ihnen verbandelten superreichen Oligarchen.

O-Ton Hasmik Papian:

Die haben zum Beispiel die Steuer hinterzogen und es geht um Millionen, wirklich, die jahrelang keine Steuer bezahlt haben. Diese Sicherheitskräfte, die machen eine große Arbeit und die versuchen, diese Korruptionäre zu fangen, aber die werden gefangen und zwei Tage später wieder freigelassen.

Erzähler:

Von wenigen Ausnahmen abgesehen fährt Paschinjan eine versöhnliche Linie gegen die alten Machthaber. Oft betont er, dass er alle Armenier für den gesellschaftlichen Neubeginn gewinnen möchte.

O-Ton Paschinjan:

armenisch

Stimme Paschinjan:

Ich möchte auch sagen, dass es im Kampf gegen die Korruption nicht so sehr darauf ankommt, die Täter ins Gefängnis zu stecken. Wichtiger ist es, das gestohlene Geld wieder dem Volk zurückgegeben.

O-Ton Tessa Hofmann:

Das Thema „Korruption“ ist in Armenien auf, auf allen Ebenen anzutreffen. Das ist Alltagskorruption. Das ist etwas, was der Bürger gewohnheitsmäßig selber betreibt...

O-Ton Iskandarjan:

All problems of Armenia are systemic problems. Problem of corruption is a systemic problem, you need to struggle with that for years and years and decades and generations!

Erzähler:

Alexander Iskandarjan. Direktor des Kaukasus-Instituts in Jerewan.

O-Ton Iskandarjan:

Problem of locked geographical position – we are surrounded by Turkey and Azerbaijan. Borders are closed. We only have just two neighbors, Georgia and Iran.

Erzähler:

Aufgrund seiner geographischen und geopolitischen Lage, mit geschlossenen Grenzen zu den Nachbarn Türkei und Aserbaidschan, ist Armenien in den letzten 30 Jahren stark von der großen Schutzmacht Russland abhängig geblieben. Nicht nur militärisch, sondern auch durch viele wirtschaftliche Verflechtungen. Schon während der Revolution hat Paschinjan aus gutem Grund versichert, an diesem Status Quo nicht rütteln zu wollen.

O-Ton Iskandarjan

The example of our northern neighbor, Georgia, shows it to us very clear. In early April 2008, Mr. Sakashvili in Bukarest, Rumania, said, that Georgia is going to be a member of NATO. After four months, only four months, Russian tanks stopped in 30 km from this capital and they are still there.

Übersetzer 2:

Georgien, unser nördlicher Nachbar ist für uns ein warnendes Beispiel. Im April 2008 erklärte Saakaschwili in Bukarest, dass Georgien der NATO beitreten will. Vier Monate später stoppten russische Panzer erst 30 km vor der georgischen Hauptstadt, wo sie bis heute geblieben sind.

Erzähler:

Aufgrund all dieser außenpolitischen Zwänge sieht Alexander Iskandarjan schwere Zeiten auf die neue Regierung zukommen.

O-Ton Iskandarjan:

Problems will come afterwards. Because expectations of population are amazing. And not realistic. People from the street, they think, you will change something and Armenia will become Switzerland in three months, which is impossible in principle.

Übersetzer 2:

Die Probleme werden noch kommen. Weil die Erwartungen der Bevölkerung nicht realistisch sind. Viele Leute denken, man müsse bloß etwas ändern und Armenien könne innerhalb von drei Monaten zur Schweiz werden - was natürlich Unsinn ist.

Atmo Wohnung Julieta Avetisjan, spielende Kinder drum rum

O-Ton Julieta:

armenisch

Übersetzerin 2:

Ich lebe in Martuni. Ich wünsche mir, dass Martuni sich von großen Städten wie Jerewan und Gjumri nicht mehr so stark unterscheidet. Und so wünsche ich es auch für viele andere kleinere Städte. Ich wünschte, dass die Kinder bei uns bessere Möglichkeiten hätten, sich zu entwickeln und dass es mehr Spielplätze und Sporthallen gäbe.

Atmo

Erzähler:

Julieta Avetisjan ist Anfang 70 und kommt aus einem kleinen Städtchen in der Nähe des Sewan-Sees. Heute ist sie bei einer ihrer beiden Töchter in Jerewan zu Besuch. Da es in armenischen Provinzstädten kaum Perspektiven und Bildungsmöglichkeiten gibt, sind ihre Töchter in die Hauptstadt gezogen.

O-Ton Julieta

armenisch

Übersetzerin 2:

Nikol soll Arbeitsplätze schaffen. Das Allernotwendigste sind Arbeitsplätze! Schauen Sie sich meine Schwiegersöhne an: sie sind hochgebildet, fahren aber nach Russland und arbeiten auf dem Bau.

Erzähler:

Viele Armenier sind Langstrecken-Arbeitspendler. Sie sehen ihren Frauen und Kindern nur einige wenige Wochen im Jahr, vor allem in den Sommer- und Winterferien. Aber es bleibt ihnen kaum eine andere Wahl. In Russland verdienen sie genug, um die ganze Familie über Wasser zu halten. Dazu gehören selbstverständlich auch die Großeltern, die durchschnittlich nur etwa, umgerechnet, 100 Euro Rente pro Monat bekommen.

O-Ton Julieta

armenisch

Übersetzerin 2:

Lieber Nikol, geehrter Premierminister, Du solltest dafür sorgen, dass wir Rentner, die ihr ganzes Leben lang für die Heimat gearbeitet haben, heute unter minimal notwendigen Bedingungen unseren Ruhestand genießen können. Wir wollen etwas mehr Rente und die Arbeiter sollen etwas mehr Lohn bekommen. Weil mit dem Geld, das wir jetzt haben, ist es unmöglich zu existieren.

Atmo Rentner spielen draußen Schach und Backgammon

Erzähler:

Großmütter wie Julia sind in Armenien oft die wahren Familienoberhäupter. Während sie ihren Töchtern helfen und sich über das Wohlergehen der Familie den Kopf zerbrechen, verflüchtigen sich die alten Männer oft lieber nach draußen. Dort spielen sie mit ihren Freunden stundenlang Schach oder Backgammon.

O-Ton Rentner:

armenisch

Übersetzer 1:

Hoch lebe Paschinjan! Er ist Armeniens neuer Lenin! Was soll ich groß sagen? Was er schon geleistet hat, ist großartig. Gott gebe, dass alles gut werde. Wenn er auch nur die Hälfte seiner Versprechungen erfüllt, werde ich zufrieden sein.

O-Ton Julieta:

armenisch

Übersetzerin 2:

Wir glauben ihm, weil das ganze Volk wie eine Person hinter ihm stand und gewinnen konnte. Jetzt müssen wir ihn und seine Mannschaft aber auch kräftig unterstützen, nicht nur immer fordern und verlangen! Tun, was möglich ist, damit unser Armenien wieder auf die Beine kommt.

Atmo spielende Kinder

Musik My step Cover, von Kindern gesungen

Atmo Wahldebatte im TV

Erzähler:

Drei Monate später, im November 2018, befindet sich Armenien im Wahlkampf. Alle Umfragen deuten darauf hin, dass Paschinjans Wahlbündnis „Mein Schritt“ am 9. Dezember eine überwältigende Mehrheit im Parlament erreichen wird. Für ein wenig Spannung sorgt vor allem die Frage, wie die alten Kräfte der Republikanischen Partei abschneiden werden.

O-Ton Iskandarjan:

Republican Party was not a party at all: It was typical for post soviet ... I would call it „trade union“ for state officials, business affiliated with them and maybe young people who want to do carrier, social lifting for young career people. That's why Republican Party is collapsing now, because without State, without State structures, without this resource it cannot continue to be a political party.

Übersetzer 2:

Die Republikaner waren gar keine richtige Partei. Eher eine Art Interessensvereinigung für Staatsbeamte, Geschäftsleute und junge Karrieristen. Das ist auch der Grund, warum sie jetzt als Partei auseinanderbricht, denn ohne den Rückhalt staatlicher Strukturen kann sie kaum eine politische Partei bleiben.

Erzähler:

Bei den Parlamentswahlen im November 2017 hatte sie noch mit rund 50 Prozent die absolute Mehrheit der Stimmen erzielt. Ein Jahr später scheint es fraglich, ob sie die Fünf-Prozent-Hürde überspringen kann.

O-Ton Mktrichian:

In Armenien wir haben eine andere Art von Demokratie. Nicht partizipatorische Demokratie wie im Westen, sondern Mobilisierungsdemokratie.

Erzähler:

Arthur Mktrichian ist Professor für Soziologie an der Staatlichen Uni Jerewan. Für ihn ist klar, dass die Republikanische Partei frühere Wahlen vor allem aufgrund von Wahlbestechung gewonnen hat.

O-Ton Mkrtrichian:

Also jahrelang die Bevölkerung in Armenien hat sich an diese Art von Wahlen gewöhnt. Wenn du also ins Parlament willst, musst Du dafür einfachen Leuten etwas bezahlen. Du machst dein großes Geschäft, wir machen unser kleines Geschäft. (...) Was Parteisystem in Armenien betrifft, ich würde sagen, es ist noch nicht gelungen, ein modernes Parteisystem in Armenien zu schaffen. Und deshalb einzelne Personen, politische Täter hatten in Armenien immer mehr Gewicht als Parteien. Ich

würde sagen, ohne Nikol Paschinjan bekommt seine Partei auch wenig Stimmen. Aber mit Nikol Paschinjan sehr viel.

Atmo Wahldebatte

Erzähler:

Den sicheren Sieg vor Augen, kann es Paschinjan sich leisten, einen inhaltlich sehr zurückhaltenden Wahlkampf zu führen.

O-Ton Mkrtichian:

Ganz deutlich hat er gesagt, dass er wird Korruption beseitigen. Über die anderen Bereiche gesellschaftlichen Lebens habe ich nicht so deutliche Programme gehört

Erzähler:

Positiv betrachtet, stellt sich Paschinjan nicht als der große Gestalter dar, der für alles Rezepte hat. Mit Versprechungen ist er ebenso vorsichtig wie mit ideologischen Festlegungen. Abgesehen von seinen basisdemokratischen Überzeugungen, die er nicht müde wird zu wiederholen.

Stimme Paschinjan:

Die wichtigste Veränderung, die in Armenien stattgefunden hat, ist, dass jetzt jeder von Euch an der Macht ist. Wenn wir sagen, dass die Macht dem Volk gehört, bedeutet das, dass es in Armenien jetzt drei Millionen Ministerpräsidenten gibt. Jeder einzelne von Euch ist ein Ministerpräsident und hat daher eine besondere Verantwortung für dieses Land.

Erzähler:

Alexander Iskandarjan vermutet, dass hinter Paschinjans programmatischer Kargheit auch ein Stück weit Taktik steckt:

O-Ton Iskandarjan:

if your propaganda, if your slogans are positive, you say for example, we are pro-Russian – some people will go back home, we are pro-Western – some people will go back home, we are lefts, socialists – some people will go back. If you say, we are against corruption, we are against monopolism, we are against poverty, everybody will stay on the street. So that was a technique to construct a protest on the background of negative slogans. Which was smart for transit of power and which is a problem now. We will have elections and they will win and have a majority in Parliament as well. Afterwards, people will ask: and what we are FOR?

Übersetzer 2:

Wenn du positive Slogans verwendest, wenn du zum Beispiel sagst, wir sind prorussisch, wirst du einige Leute verlieren. Wenn du sagst, wir sind links und sozialistisch, wirst du auch Leute verlieren. Wenn du aber sagst, dass du GEGEN Korruption bist und gegen Monopolbildung und gegen Armut, dann wirst du alle bei der Stange halten. Das war also eine erfolgreiche Methode, den Protest auf negative Slogans zu stützen. Aber jetzt wird das zum Problem. Sie werden die Wahlen

gewinnen und eine klare Mehrheit im Parlament haben. Und dann werden die Leute fragen: aber WOFÜR seid ihr?

Musik My step Cover

Atmo Paschinjan in Köln, wird begrüßt

Erzähler:

Ende Januar 2019 besucht Nikol Paschinjan Deutschland. Die Wahlen hat er klar gewonnen. Während die Republikanische Partei knapp an der Fünfprozenthürde gescheitert ist, hat sein Bündnis 70 Prozent der Stimmen erreicht.

O-Ton Paschinjan:

By holding snap parliamentary elections, this phase of the Velvet revolution has been completed. Now we have a task not less important. We desperately need an economic revolution!

Atmo (Paschinjan Rede armenisch, ökonomische Revolution)

Erzähler:

In vielen seiner Reden versucht Paschinjan seine Landsleute darauf einzuschwören, dass nach der politischen nun eine ökonomische Revolution erfolgen müsse. Die wiederum nur dann gelingen könne, wenn jeder Einzelne sich daran beteiligt.

O-Ton Abrahamjan:

The new authorities continue the revolutionary rhetoric. This is not just my opinion, I'm an anthropologist, so my ears are everywhere, so some opinions I have heard say that revolution is over and we have to build something now. When you say that this is a „revolutionary economic program“, you can't really understand what that means.

Übersetzer 1:

Die neue Regierung sollte aufhören mit ihrer revolutionären Rhetorik. So denke nicht nur ich. Ich höre viele Stimmen, die sagen, dass die Revolution nun vorbei ist und wir etwas aufbauen müssen. Was mit einer „ökonomischen Revolution“ gemeint sein soll, ist schwer verständlich.

Atmo Hilton, Wien

O-Ton Hasmik Papian:

Ich glaube, er war selber überrascht (lacht), dass er die Regierung übernehmen soll und dass diese ganze Verantwortung jetzt fällt auf ihn, auf einmal... weil, okay, er hat die Revolution angefangen, aber der hat nicht damit gerechnet, dass (lacht) er das schafft – ich hab den Eindruck und viele andere haben auch den gleichen Eindruck.

Atmo Hilton, Wien

Erzähler:

Im März 2019 fahre ich noch einmal nach Jerewan und treffe auf dem Weg Hasmik Papian in Wien. Es ist Weltfrauentag und in Armenien ist die berühmte Opernsängerin soeben zur Frau des Jahres gewählt worden.

O-Ton Hasmik Papian:

Man muss größere Schritte machen und Entscheidungen treffen, etwas Wesentliches auf die Beine bringen...

*Atmo Jerewan***Erzähler:**

In Jerewan scheint im März 2019 auf den ersten Blick alles beim Alten geblieben zu sein. Die wirtschaftliche Situation ist weder besser noch schlechter als ein Jahr zuvor. Die Reichen sind immer noch die Reichen, wenn auch mit dem bedeutsamen Unterschied, dass sie jetzt statt Schmiergelder Steuern zahlen. Aber davon ist noch sehr wenig zu spüren.

O-Ton Hasmik Papian:

Die Mitarbeiter von alter Regierung – viele sind noch geblieben und das ist das größte Problem. Eine Revolution muss das Alte wegschmeißen und vom weißen Blatt anfangen. Viele sagen, das war keine Revolution, das war ein Regierungswechsel.

Erzähler:

So zum Beispiel der Schriftsteller Arthur Armin, Mitbegründer einer im Februar entstandenen panarmenischen Bewegung.

O-Ton Arthur Armin:

armenisch

Übersetzer 2:

Aus meiner Sicht gibt es drei wesentliche Kriterien für eine Revolution: die Umwälzung der wirtschaftlichen Verhältnisse, die Änderung des Regierungssystems und drittens die Einführung einer neuen Ideologie. Nichts davon hat in Armenien stattgefunden, also war es natürlich auch keine Revolution. Mit der Losung „Mach einen Schritt und stoppe Sersch“ meinte das Volk die Veränderung des ganzen Systems. Wenn er das System nicht ändert, wird Paschinjan zum nächsten Drachen, denn das System erzeugt Drachen.

Erzähler:

Ihre radikaleren Vorstellungen von Revolution vermischen Arthur Armin und seine Anhänger mit ultranationalistischem Gedankengut, mit dem sie bei manchen Armeniern durchaus auf Resonanz stoßen. Demgegenüber kommt der Anthropologe Levon Abrahamjan zu ganz anderen Schlüssen.

O-Ton Abrahamjan:

One of the evidences is that what happened was not a coloured revolution. During the colour revolution, after the revolution you always see who was behind the revolution, who was giving the money (lacht)...for example in Georgia where the Rose revolution was a typical coloured revolution, after the revolution there were reforms and they were very successful. Why? Because a lot of money came from USA. (...) And here all the reforms like in Georgia took place, but not supported by money ... so you could see that what happened was from inside, not something ordered by foreign forces. And this shows it was a real revolution (lacht)

Übersetzer 1:

Immerhin lässt sich erkennen, dass es sich nicht um eine Farbenrevolution gehandelt hat. Denn bei den Farbenrevolutionen hat man nach einiger Zeit immer gesehen, wer hinter der Revolution stand, also wer das Geld gegeben hat! Uns aber hat niemand Geld gegeben und das beweist, dass die Revolution nicht von äußeren Kräften gesteuert war, sondern von innen kam.

Musik My Step Cover**Erzähler:**

Bei allen Schwierigkeiten und zunehmender Kritik an der neuen Regierung sind aber positive Entwicklungen nicht zu übersehen. Insbesondere auf jenem Gebiet, das für Paschinjan nach wie vor höchste Priorität genießt:

O-Ton Paschinjan:

(armenisch)

Stimme Paschinjan:

De facto haben wir die systematische Korruption in Armenien bereits abgeschafft, aber der Kampf gegen die Korruption braucht institutionelle Verankerungen. Wir müssen Gesetze schaffen, die es den Bürgern ermöglichen, die finanziellen Verhältnisse nicht nur ihrer Staatsbeamten, sondern auch derjenigen, die sich auf staatliche Ämter bewerben, zu kontrollieren. Wer sich weigert, seine Vermögensverhältnisse zu jeder Zeit transparent zu machen, sollte kein Recht auf eine staatliche Stelle haben

Atmo Jerewan

Erzähler:

Viele Armenier, mit denen ich in diesen Tagen spreche, berichten, dass die Alltagskorruption schon deutlich abgenommen habe.

O-Ton Argam:

Now also there is bureaucracy, but you can now step by step reach the goals. Now you feel you can do it. Previously you thought: either you should pay...

(Vardan): ...Or leave country!

(Argam): Yeah, build a house in Canada or in Germany! (*alle lachen*)

Atmo Synopsis

Erzähler:

Argam Hakobjan und Vardan Hayrapetyan gehören zu den ungefähr 20.000 Armeniern, die in der IT Branche tätig sind. Da sie meist von ausländischen, insbesondere amerikanischen Firmen angestellt sind, verdienen sie ein Vielfaches mehr als andere Berufsgruppen.

O-Ton Argam:

Even if you are doing well compared to other parts of the population, anyway you see the unfair things which happen and this is what brought us to the streets and support the new movement.

Übersetzer 2:

Auch wenn es uns materiell gut geht, wussten wir natürlich sehr gut, wie unfair es unter der früheren Regierung zugeht. Darum haben wir uns an der Revolution beteiligt.

O-Ton Vardan:

We are working in an American company, that's true. But we live in Armenia, we have to communicate to different local authorities. We are building houses, we are taking our kids to the doctor, to school and so on. In all that business you need some interaction with local authorities. This has changed a lot. For examples, there were areas where it was impossible to get some positive result without any money which is payed to some important guy. Now, it is so possible that even some people who never worked in a right way, they never did something legal before, so they even don't know how to do it.

Übersetzer 1:

Wir arbeiten zwar für ein amerikanisches Unternehmen, aber wir leben in Armenien. Wir bauen Häuser, wir bringen unsere Kinder zum Arzt und so weiter. In all diesen Bereichen haben wir es mit Behörden zu tun. Und da hat sich viel verändert. Zum Beispiel gab es Bereiche, in denen es undenkbar war, ohne Bestechung zu einem Ergebnis zu kommen. Nun geht das, aber du triffst dabei auf Leute, die noch nie etwas auf legalem Weg getan haben und daher gar nicht wissen, wie das geht.

O-Ton Argam:

nobody knows how to behave legally! They are just learning and because of this, a lot of things just stop going on.

Erzähler:

Auf den IT Sektor setzt Nikol Paschinjan große Hoffnungen.

O-Ton Paschinjan:

We want (...) to position Armenia as a country producing high value in knowledge with creative human capital at its best. Armenia was considered to be the former Soviet Unions „Silicon Valley“. The major part of computing systems and electronics were both invented and manufactured in Armenia. Today, the Armenian potential has

widened up. The IT sector in Armenia grew in the last seven years with an annual rate of 7 percent.

Stimme Paschinjan:

Armenien galt als das "Silicon Valley" der ehemaligen Sowjetunion. Der größte Teil der Computersysteme und der Elektronik wurde in Armenien erfunden und hergestellt. Heute hat sich das armenische Potenzial erweitert. Der IT-Sektor in Armenien wuchs in den letzten sieben Jahren mit einer jährlichen Rate von sieben Prozent.

O-Ton Vardan:

I would agree with him partly, because even now we see some problems of finding good specialists at our office.

Übersetzer 1:

Ich würde ihm da nur zum Teil zustimmen, denn schon jetzt haben wir große Probleme, gute Spezialisten zu finden.

Erzähler:

Im armenischen IT Sektor gibt es derzeit fast eintausend offene Stellen, die nicht besetzt werden können.

O-Ton Vardan:

So making it the Silicon Valley, I think it will be very difficult, because we need more and good specialists. They will have work if they are good specialists, but the first think we need to do is educational revolution, let's say. (lacht)

Übersetzer 1:

Es zum Silicon Valley zu machen, wird schwer, denn dazu bräuchten wir viel mehr gute Spezialisten.

Musik My step cover

O-Ton Hasmik Papian:

Es gibt also überall Probleme, es gibt keine Ecke, wo mehr oder weniger in Ordnung ist. Es ist schon eine sehr schwierige Aufgabe. Er versucht das. Er versucht und mal sehen, was daraus wird.

Erzähler:

Bei aller Kritik setzten die meisten Armenier weiter ihr Vertrauen auf Nikol Paschinjan. So auch Hasmik Papian. Sie ist fest entschlossen, sich am Aufbau eines neuen Armenien zu beteiligen.

O-Ton Hasmik Papian:

In anderthalb Jahren. Wenn meine Tochter fertig ist mit Schule, dann bin ich frei und kann mich bewegen und das ist die Station definitiv zurück nach Armenien. Und ich bin sehr dankbar, Wien und Europa, dass ich hier mich verwirklichen konnte und jetzt

will ich das alles zurück bringen nach Armenien. Ich bin sehr beliebt dort und ich glaube, ich kann sehr viel bewegen.

Musik Tatos

Absage:

Armeniens Stunde Null

Innenansichten der „Samtenen Revolution“

Ein Feature von Daniel Guthmann

Es sprachen: Andreas Helgi Schmid, Oliver Jacobs, Nadine Kettler, Sebastian Mirow, Stefan Roschy, Contanze Weinig

Ton und Technik: Johanna Fegert und Angela Raymond

Regie: Daniel Guthmann

Redaktion: Wolfram Wessels

Produktion: Südwestrundfunk mit dem Deutschlandfunk und dem Westdeutschen Rundfunk 2019.

Musik